Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1873

143 (6.12.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-364889

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰ für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 143. Sonnabend, den 6. December 1873.

Politische Rundschau.

— Nach der „Kreuzzeitung" ist das Duell zwischen dem Generalfeldmarschall v. Manteuffel und dem General v. d. Gröben eine rein erfundene Geschichte, zwischen den beiden genannten Generalen habe kein Duell stattgefunden, vielmehr seien die zwischen Beiden vorhanden gewesenen Differenzen vollständig ausgeglichen worden, und zwar in einer Weise, die ein sehr anerkennenswerthes Entgegenkommen des Generals v. Manteuffel bekundet hat. Der Bericht der „D. R.-C.", den wir gestern mitgetheilt, circulirt noch mehrfach in den Blättern und die „Volksztg." will gehört haben, daß der General v. d. Gröben seiner Wunde erlegen sei.

— In Oesterreich tritt die Politik in diesen Tagen mehr in den Hintergrund, da die ganze öffentliche Theilnahme sich auf die Jubiläumsfeier des Kaisers concentrirt. Die Zeitungen sind angefüllt mit den Berichten über den Empfang der Deputationen, der Ansprachen, und den meist beziehungsreichen Antworten des Kaisers und den übrigen stattgehabten Festlichkeiten. Auch in den Leitartikeln der Zeitungen wird der festliche Tag in warmer und herzlicher Weise gefeiert. Aus allen Gegenden des weiten Reiches laufen Telegramme über die Feier ein. Alle bedeutenderen Städte haben glänzende Beleuchtungen veranstaltet. Die Theilnahme ist ersichtlich eine eben so allgemeine, wie herzliche.

— Nach den neuesten Nachrichten aus Frankreich soll das neue Cabinet schon wieder wackeln. Die Privatverhältnisse des Herzogs Decazes sind neulich schon berührt worden; die gegen ihn laut gewordenen Beschuldigungen müssen wohl begründet sein, denn wie es heute heißt, will er eben dieser „Privatverhältnisse" halber aus dem Cabinet wieder austreten. Sein Verlust allein wäre nun freilich nicht von so großer Bdeutung, daß das Ministerium darum an Halt verlieren sollte. Man erzählt sich aber auch, daß die legitimistische äußerste Rechte mit der Neubildung des Ministeriums sehr unzufrieden sei und sich anschicke, der Regierung mit aller Entschiedenheit Opposition zu machen; namentlich wolle sie das Municipalgesetz mit vollem Nachdruck bekämpfen. Wie man weiter wissen will, unterhandelt deshalb das Ministerium bereits mit dem linken Centrum, um sich mit Hilfe desselben die Majorität zu sichern; dieses aber soll den Preis für seine Unterstützung so hoch stellen, daß die Regierung Bedenken trägt, darauf einzugehen. Namentlich wird verlangt, daß Périer und Dufaure zu Ministern ernannt werden, und dazu soll sich Broglie nicht entschließen können. Es kommt nun darauf an, ob die Pression der Lage ihn zur Nachgiebigkeit nöthigt, doch kann die neue Krisis schon in den nächsten Tagen zum Ausbruch kommen.

— Das Bombardement auf Cartagena wird fortgesetzt, während das Feuer von Seiten der Insurgenten schwächer wird. Ein Telegramm des commandirenden Generals der Belagerungstruppen an die Regierung meldet, daß die Gegenwart der Geschwader auswärtiger Mächte auf der Rhede von Escombrera die Insurgenten wesentlich zum Widerstande ermuthige, da dieselben der Meinung seien, daß ihnen durch diese Geschwader der Rückzug gesichert werde. Wenn die Regierung die auswärtigen Mächte dazu bestimmen könnte, ihre Geschwader zurückzuziehen, so würde hierdurch, nach Ansicht des Generals, die Uebergabe der Stadt sehr beschleunigt werden. — Das Bombardement auf Cartagena dauert fort. Die Geschwader der auswärtigen Mächte haben auf Verlangen des commandirenden Generals die Rhede von Escombrera verlassen. Die Truppen des Generals Moriones haben angefangen, die Verbindung zwischen den Städten Puebla und Legrono abzuschneiden.

— Die vorliegenden Telegramme aus Newyork und Washington stimmen in der Angabe überein, daß die spanische Regierung die amerikanischen Forderungen eingeräumt habe. Der wesentlichste Punct ist, daß der „Virginius" den Amerikanern ausgeliefert wird. Weisen dann die Spanier nach, daß das Schiff kein Recht auf die amerikanische Flagge hatte, so wird die Unionsregierung gerichtliche Schritte gegen das Fahrzeug und die überlebenden Personen einleiten, welche das amerikanische Gesetz übertreten haben. Reclamationen wegen Schadenersatz werden einst-

In Paris.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Nun kam doch die französische Lebhaftigkeit, die sonst der junge Doctor so gut zu zügeln wußte, zum Durchbruch. Wie berauscht vor Glück, schloß er Agathe in die Arme und jauchzte hervor: „Das ist zu viel der Seligkeit, das zersprengt mir die Brust!"

„Still, still, daß Leonhard nicht aufgeweckt wird", ermahnte sie, eine strenge Miene annehmend, und doch duldete sie, daß der Geliebte sogleich mit einem Kusse ihre Lippen schloß.

Der Bruder war wirklich von dem Freudengeschrei Auberts erwacht. „Was giebt es?" rief er noch schlaftrunken.

„Ein zweites glückliches Paar!" rief sogleich der Doctor und zog Agathe an das Bett Leonhard's. „Wir sind Ihrem Beispiel gefolgt und wollen auch versuchen, ob zwei eng verbundene feurige Herzen dem Sturm des Lebens trotzen können".

Leonhard öffnete jetzt die Augen, so weit er es vermochte. „Ah, das ist schön, aber ich wußt' es schon, daß es so kommen würde", sagte er mit triumphirendem Lächeln. „Was hab' ich Dir damals prophezeit, Agathe?" setzte er mit deutscher Sprache hinzu. Die Schwester erröthete und statt aller Antwort lehnte sie das schöne Haupt auf die Schulter des Geliebten und flüsterte diesem zu: „Glaube ihm nicht, er konnte nicht ahnen, wie es in meinem Herzen aussah, konnte ich es doch nicht einmal selbst."

„Möget Ihr so glücklich sein, wie ich mit meiner Blanche", fuhr Leonhard fort: „Doctor, geht's mit meiner dummen Krankheit nicht bald zu Ende? Oder machen Sie wenigstens Mutter Richard gesund, daß mich Blanche dann pflegen und Agathe sich mehr ihren neuen Pflichten widmen kann. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, hier all' Ihre Kunst zu zeigen."

„Dann befolgen Sie nur meine erste Vorschrift — Ruhe, Ruhe!" entgegnete der Doctor lächelnd.

„Ach, das empfehlen Sie mir immer in einer Zeit, wo die ganze Welt in Brand steht", grollte der Kranke, dennoch folgte er der Weisung, schloß die Augen und kehrte das Gesicht der Wand zu.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

weilen aufgeschoben. Die amerikanischen Rüstungen nehmen ihren Fortgang und in Cuba trifft man ebenfalls ernste Vertheidigungsmaßregeln. Die öffentliche Meinung und Presse ist dort gegen die Herausgabe des „Virginius“ und die Aufregung wird als sehr groß bezeichnet.

In Betreff der cubanischen Angelegenheit liegen jetzt die Aeußerungen des Präsidenten Grant in seiner Botschaft vor, aus denen sich ergiebt, daß die Virginiusangelegenheit auf dem Wege sei, in einer für die beiden betheiligten Nationen ehrenvollen Weise geschlichtet zu werden. Doch geht aus den weiteren Aeußerungen hervor, daß eine vollständige Beseitigung der Schwierigkeiten immer noch nicht erfolgt ist. Einigermaßen beruhigend ist es, daß auf Cuba selbst die Aufregung anfängt, sich zu legen, und daß dem Vernehmen nach die Behörden von Santiago jetzt ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, die Gefangenen des „Virginius“ auszuliefern.

*** **Elsfleth**, 5. December. Der hiesige Lehrer Herr F. Seidler ist zum ersten Lehrer der dreiclassigen Volksschule in Bockhorn und zum Organisten daselbst ernannt worden.

*** Ein hiesiger Bürger, der vor einigen Tagen einen Sack Salz und ein kleines Quantum Caffee schmuggeln wollte, wurde von Grenzaufsehern erwischt und mußte ca. 34 ℛ Strafe bezahlen.

* Zur Wahl der Reichstagsmitglieder unseres Landes sind bereits die ersten Schritte gethan. Am 1. d. M. fand in der Union zu **Oldenburg** eine Versammlung der Wähler des zweiten Wahlkreises statt, in welcher der bisherige Abgeordnete, Herr Oberappellationsrath Becker, einen Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage erstattete und erklärte, daß er eine auf ihn fallende Neuwahl annehmen werde. Im ersten Wahlkreise, wozu auch Eutin gehört, hat der frühere Abgeordnete, Herr Obergerichtspräsident Lentz, leider erklärt, daß er die Wahl ablehnen werde. Die Eutiner haben nun den Beschluß gefaßt, sich Oldenburg anschließen zu wollen, falls ein Candidat der national-liberalen Partei aufgestellt werde. Im Münsterlande dagegen wird jedenfalls der frühere Abgeordnete, Herr Justizrath Russel welcher der clerikalen Partei angehört, gewählt werden.

* Die an den Schlengenwerken in der Weser bei **Lemwerder** beschäftigten Arbeiter schwebten in der Nacht vom 29. bis 30. v. M. in Gefahr, sammt ihrer auf dem Sande in der Weser erbauten hölzernen Hütte stromaufwärts zu treiben. Durch den in dieser Nacht wüthenden orkanartigen Sturm war nämlich die Fluth so hoch gestiegen, daß die dreißig Mann Bewohner der Hütte, um nicht gar zu nahe mit dem Wasser in Berührung zu kommen, sich genöthigt sahen, ihre Ruhestätten zu verlassen und Zuflucht in den oberen Räumen (Balken) der Hütte zu suchen. Das Wasser drang bis zu einer Höhe von 3 Fuß in die Hütte und fiel erst, nachdem die Bewohner in der gewiß nicht beneidenswerthen Lage 3 Stunden ausgeharrt. Nur mit aller Anstrengung gelang es ihnen, die Hütte selbst gegen die Gewalt des Sturmes auf ihrem Platz zu halten.

— In Bremerhaven ist unlängst der vielfach angefochtene § 47 der Seemannsordnung thatsächlich zur Anwendung gekommen. Die Mannschaft eines nach England bestimmten Schiffes reichte eine Beschwerde wegen Untüchtigkeit desselben ein, welche die Folge hatte, daß das dortige Seemannsamt die gerügten Mängel anerkannte und dem Schiffsführer auferlegte, dieselbe vor Antretung der Reise zu beseitigen.

— Unter den Friesen auf den Inseln an der Westküste von Schleswig-Holstein soll große Unzufriedenheit herrschen, erstens, weil sie die Militärfreiheit verloren haben, die sie unter dänischer Herrschaft besessen hatten, und zweitens, weil die Regierung nur an der Ostseite des Landes, in Flensburg und Apenrade, Staatsnavigationsschulen errichtet, die Westseite aber unberücksichtigt gelassen hat. Nach den Nachrichten Hamburger Blätter soll die Auswanderung junger Männer von den Inseln aus diesen Gründen fortwährend zunehmen, und wenn dem so ist, so hat die Regierung alle Ursache, dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, da die Auswandernden sammt und sonders tüchtige Seeleute sind, die Deutschland so überaus nöthig hat.

— Die Braunschweiger Finanzverwaltung veröffentlicht Folgendes: Es sind zwei falsche Herzogl. Braunschweigische Zehnthalerscheine zum Vorschein gekommen, welche von dem in unserer Bekanntmachung vom 19. Februar d. J. bezeichneten Falsificate wesentlich verschieden sind und von den ächten Scheinen vorzugsweise sich dadurch unterscheiden, daß 1) das Papier nicht von gelblicher, sondern von fast weißer Farbe und lappig ist; — 2) das Wasserzeichen (in den Ecken die Zahl 10 und am Rande die Worte: „Herzogl. Braunschw. Leihhaus“) durch einen Aufdruck von grauer Oelfarbe ersetzt ist; 3) auf der Vorder- oder Schriftseite des einen Scheines die in den Ecken befindliche Zahl 10 insofern verkehrt steht, als die Null vor der Eins sich befindet; — 4) die Buchstaben in dem Worte „Braunschweigischer“ keine gleichmäßige Stellung haben, daß namentlich der Buchstabe h vor dem w tiefer steht und besonders auch die Buchstaben in den letzten drei Silben „schweigischer“ entfernter von einander stehen, auch größer sind, wie in der ersten Silbe „Braun“; — 5) der Hinterschenkel des Pferdes von dem übrigen Körper fast bis zur Höhe des Rückens durch einen schwarzen gekrümmten Strich getrennt ist.

— Köln, 1. December. Nach dem „Frankenth. Wochenblatt“ ist Herrn Hamm der zweite Guß der Kaiserglocke vollkommen gelungen.

— Cardiff, 1. Dec. Ueber den Untergang des transatlantischen Dampfers „Ville du Havre“ liegen folgende Einzelheiten vor: Der Dampfer segelte am 15. Nov. von Newyork nach Brest. Am 22. kam derselbe mit dem Schiffe „Loch-Earn“ aus Glasgow in Collision, wobei ersterer mittschiffs getroffen wurde. Drei Böte der „Loch-Earn“, sowie zwei der „Ville du Havre“ thaten ihr Möglichstes, um das Leben der Passagiere zu retten, allein von 313 Personen konnten nur 87 in Sicherheit gebracht werden, da der Dampfer 12 Minuten nach der Collision bereits unterging. Von der Mannschaft wurden 53 gerettet, darunter der Capitain; unter den Ueberlebenden befanden sich außerdem noch 10 Damen. Sämmtliche Gerettete wurden noch am selben Tage dem amerikanischen Schiffe „Trimountain“ übergeben und heute hier gelandet.

Glück und Zufriedenheit

ist in mehr wie Tausend, durch Krankheiten stark heimgesuchte Familien dadurch wieder eingekehrt, daß sie die ihnen in dem berühmten illustrirten Buche: „Dr. **Airy's Naturheilmethode**“ gegebenen Rathschläge befolgt und die Krankheiten beseitigt haben. Gewiß die beste Empfehlung dieses nur 10 Sgr. kostenden Werkes, welches in jeder guten Buchhandlung vorräthig ist, in Elsfleth bei **G. C. von Thülen Wwe.** — Man lese gefälligst die heutige Annonce.

Hochwasserzeit zu Elsfleth.

Sonntag	den	7. Dec.	4	Uhr	40	Min.
Montag	„	8. „	5	„	20	„
Dienstag	„	9. „	6	„	5	„

Ein kleiner Husten,
eine leichte Erkältung legt oft den Grund zu schweren Krankheiten, Brust- und Lungenleiden, ja sogar zu frühem Tode. Man vernachlässige solches nicht, und gebrauche zur Vorbeugung rechtzeitig G. A. W. Mayer's

Brust-Syrup.

Stets zu haben bei **G. H. Wemnger** in Elsfleth.

Concordia — Bierhalle.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. December,
von 6 Uhr an,

musikalische Abendunterhaltung,

wozu ergebenst einladet **H. Höpker.**

Verloren.
Am Freitag, den 28. Novbr. von Elsfleth nach Huntebrück eine Pferdedecke. Es wird gebeten, sie abzugeben gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Rechnungen,

in allen Größen und ohne Namen, sind vorräthig und empfiehlt
G. C. von Thülen Wwe.

Landesbibliothek Oldenburg

Gänzlicher Ausverkauf
von
Porzellan- und Glaswaaren,
worunter noch viele passende Festgeschenke, zu billigen Preisen bei

E. tom Dieck.

Haupt-Gewinn ev. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung.

Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die

Gewinn-Chancen

der vom **Staate Hamburg garantirten grossen Geld Lotterie, in welcher über**

5 Mill. 300,000 Thaler

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 69,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich ein Gewinn event. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 120,000 Thaler Pr. Crt., speciell Mark Crt. 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 2 mal 30,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 5 mal 12,000, 13 mal 10,000, 11 mal 8000, 12 mal 6000, 27 mal 5000, 3 mal 4000, 55 mal 3000, 126 mal 2000, 320 mal 1500, 1200 & 1000, 687 mal 500 300 u. 200, 16008 mal 110 u. 100, 18322 mal 40, 20, 15, 10 und 5 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

17. u. 18. December d. J.

festgestellt und kostet hierzu

das ganze Original-Loos nur 2 Thl.
das halbe do. nur 1 Thl.
das viertel do. nur 15 Sgr.

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotene Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung **sofort** die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

☞ Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

☞ Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr.,
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

„TAYLOR-LINIE".
Regelmässige wöchentliche Dampfer
Newcastle-on-Tyne Geestemünde

(Bremen) Vice versa.

„J. P. TAYLOR".

Wm. J. Taylor & Co.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe ist

in **Spielwaaren**, als: Schaukelpferde, Puppenstuben, Möbeln, Küchen, Kochherde, Kaffee- und Eßservice in Holz, Blech und Porzellan, Kegel, Tivoli's, Optiken, Laterna magica, Pferdeleinen, Trommeln, Peitschen, Gewehre, Schachtelspielsachen u. s. w.;

in **Puppen**, als: Köpfe und Gestelle, angezogenen von der kleinsten Sorte bis zur größten mit Wachsköpfen und modernen natürlichen Haarfrisuren;

in **Schmucksachen**, als: Broschen, Ohrringe, Nadeln, Einsteckkämme, Ketten, Medaillons, Manchettenknöpfe, Armbänder, Diademe, Spangen 2c. in Jett, Schildpatt, Elfenbein, Stahl, vergoldet u. s. w.;

in **feinen Ledersachen**, als: Brief- und Cigarrentaschen, Brillenfutterale mit und ohne Stickerei, Damentaschen mit und ohne Einrichtung, Schreibmappen, Photographie- und Schreibalbums;

in **Alabasterwaaren**, als: Cigarrenbehälter, Aschbecher, Knauelbecher, Nähsteine und Schlüsselhalter,

auf das Vollständigste assortirt und lade ein hiesiges, sowie auswärtiges Publikum zur gefälligen Ansicht und Einkäufen ergebenst ein

G. C. von Thülen Wwe.

Agenten erwünscht.

Dresch-Maschinen

neuester bewährter Construction, dreschen per Stunde soviel als 3 Drescher in einem Tag, von Thlr. 60 an unter Garantie und Probezeit.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, **Frankfurt a. M.**

Gegen Frco.-Einsendung von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 13 à 2 Xr. rh.) ist durch Richter's Verlags-Anstalt in Luxemburg und Leipzig frco. zu beziehen die 16te Aufl. des berühmten, illustrirten, 14 Bogen starken Buches:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Tausende, welche jahrelang schrecklich an Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen **treuen Rathgeber** von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens. — In dieser neuen Aufl. befindet sich eine grössere Abhandlung über **radicale Heilung der Lungenschwindsucht.**

Jeder, welcher es wünscht, erhält von Richters Verlags-Anstalt einen 48 Seiten starken **Auszug** aus obigem Buche **unentgeltlich** zugesandt.

Mein **Cigarren-Commissions-Lager** wurde dieser Tage sehr completirt und empfehle ich dieselben bestens zu en gros Preisen.

J. F. Steinbömer.

Magenkrampf und Hämorrhoiden waren lange mein Leiden, von welchen Uebeln mich Herr Apotheker **Deibert** in Frankfurt a. M., alte Rothhofstraße 2, vollkommen herstellte.

Magdeburg. Michael Weiß.

Laubsägen,

nebst Gestelle und Vorlagen, empfiehlt

G. C. von Thülen Wwe.

Alle Sorten **feinen** und **gewöhnlichen Thee** empfehle bei einzelnen Pfunden zu en gros Preisen.

J. F. Steinbömer.

Den geehrten Einwohnern von Elsfleth und Umgegend hiemit zur Kenntniß, daß ich mich hieselbst als **Herrenkleidermacher** niedergelassen habe, und empfehle mich zur Anfertigung von Kleidungsstücken für Civil und Beamte.

Meine Wohnung ist beim Werkführer Dreier in der Mühlenstraße.

J. Roggenbuck, Kleidermacher.

Knauer's Kräuter-Magenbitter

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbst.

Dasselbe bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch **J. F. Steinbömer** in Elsfleth.

Gefunden.

Am Mittwoch ein Bund Schlüssel in der Mühlenstraße. Abzufordern bei

B. Stöver im Bahnhof.

Landesbibliothek Oldenburg

Vorschuss-Verein zu Elsfleth.

Gewinn- und Verlust-Conto

für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1872 bis 30. Juni 1873.

Debet.

1873.			ℛ	gf.	sw
Juni	30	An Zinsen-Ausgabe-Conto:			
		Bezahlte Zinsen	96	1	—
		Rückständige Zinsen	318	7	10
		An Geschäftskosten-Conto:			
		Gehalte u. Unkostenconto-Abschreibung	150	—	—
		An Verlust-Conto:			
		Verluste	24	13	5
		An Dividende-Conto:			
		Netto-Gewinn	130	13	6
		Davon gehen 10 % zum Reservefond . 13 ℛ 1 gf. 6 sw. desgl. extra . — ℛ 24 gf. — sw. auf 1908 ℛ Stammantheile kommen zur Vertheilung resp. Gutschrift per Thaler $1\frac{5}{6}$ Sgr. = $6\frac{1}{9}$ %. 116 ℛ 18 gf. — sw.			
		130 ℛ 13 gf. 6 sw.			
			719	5	9

Credit.

1873.			ℛ	gf.	sw
Juni	30	Per Zinsen-Einnahme-Conto:			
		Erhobene Zinsen	718	15	11
		Per Einnahme für Bücher ꝛc. . . .	—	19	10
			719	5	9

Bilance-Conto.

1873.			ℛ	gf.	sw
Juni	30	An Wechsel-Conto:			
		59 St. Wechsel	13,264	7	5
		An Cassa-Conto:			
		Cassabestand	208	21	6
		An Einrichtungs-Conto:			
		ℛ gf. sw			
		Für Bücher ꝛc. pro resto 42. 16. 6			
		ab: Abschreibung . . 14. —. —			
			28	16	6
			13,501	15	5

1873.			ℛ	gf.	sw
Juni	30	Per Einlage-Conto:			
		Verzinsliche Einlagen	10,864	23	10
		schuldige Zinsen	318	7	10
		Per Stammcapital-Conto:			
		ℛ gf. sw			
		Saldo vom vorigen Jahre 2053. 14. 8			
		im Jahre 1872/73 eingezahlt . . . . 89. 12. —			
		2142. 26. 8			
		im Jahre 1872/73 zurückgezahlt . . . 169. 20. 7			
		bleiben	1,973	6	1
		Per Reservefond-Conto:			
		ℛ gf. sw			
		Saldo vom vorigen Jahre 214. 24. 2			
		Tantième vom Reinwinn pro 1872/73 . 13. 25. 6			
			228	19	8
		Per Dividende-Conto:			
		Auf 1908 ℛ Stammantheile zur Vertheilung	116	18	—
			13,501	15	5

Elsfleth, 1873 December 6.

Seliemann,
p. t. Director.

H. G. Deetjen,
p. t. Cassirer.

Zeichnungen auf die neue Emission von 5 procentigen Pfandbriefen der **Central-Boden-Credit-Gesellschaft** besorgen al pari kostenfrei.

Elsflether Bankverein.

Als Verlobte empfehlen sich:

Helene von Lienen
Friedrich Schlüter

Moorhausen . . Elsfleth.

Wm. J. Taylor & Co.
Schiffsmakler und Export-Geschäft.
Newcastle upon Tyne.

Hamburg, 2. Dec. Diana, Bruns von Portorico
Bordeaux, 30. Nov. Humboldt, Corssen nach Central-Amerika
Antwerpen, 2. Dec. Elise, Dunker von Cap Hayti
B. Ayres, 23. Octb. Bellona, Sosath von Hamburg
Guayaquil, 24. Octbr. Flora, Brinkmann von Hamburg

Druck und Verlag von G. C. von Thülen.

Landesbibliothek Oldenburg